

Baudenkmale gefährdet – Baudenkmale gerettet

Baden-Württemberg

bearbeitet von *Thomas Leibrecht*

Zum 20. Mal haben die **Württemberg**er Hypo und der Schwäbische Heimatbund ihren Denkmalschutzpreis verliehen. Fünf Gebäude unterschiedlicher Bauart – von der dörflichen Zehntscheuer bis zum mittelalterlichen Wohnturm – wurden 1997 mit diesem Preis ausgezeichnet. Der mit insgesamt 50 000 DM dotierte Denkmalpreis honoriert das große Engagement privater Eigentümer von Kulturdenkmalen und Altbauten. Die Preisverleiher wollen Mut machen zur Renovierung der historischen Gebäude und mit der Prämierung von beispielhaft instandgesetzten, gestalteten und genutzten Gebäuden ein Zeichen setzen. Ausgezeichnet wurden die Zehntscheuer in Ellwangen-Neunheim (Ostalbkreis), das Bürgerhaus Ostergasse 1 in Markgröningen (Kreis Ludwigsburg), das Bettelhaus Pfarrberg 7 in Ebhausen-Rotfelden (Kreis Calw), die Hofanlage Rathausstraße 6 in Eberdingen (Kreis Ludwigsburg) und der Oflinger Wohnturm in Wangen im Allgäu (Kreis Ravensburg). (mh)

Anmerkung

¹ Denkmalschutz Informationen 3/97, S. 22.

Bayern

bearbeitet von *Cornelia Baumann-Oelwein*

Im Juni überreichte der bayerische Kultusminister die Denkmalschutzmedaille 1996 an 41 Personen, die „ein großes Maß an persönlicher Initiative, praktischem Engagement und Idealismus beim Erhalt von Bau- und Bodendenkmälern gezeigt haben“ – wie es in der Begründung hieß. Unter den ausgezeichneten Personen waren auch einige, die sich um die Erhaltung einer Schloßanlage verdient gemacht haben: Waltraut und Günther Lang (Kallmünz) erhielten die Auszeichnung für die Instandsetzung des ehemaligen Hammerschlosses in Rohrbach (Oberpfalz) und Fürstin Angela Fugger von Glött für die Restaurierung von Schloß und Schloßkirche Kirchheim (Landkreis Unterallgäu)¹.

Schloß **Fußberg** in Gauting (Landkreis Starnberg) wird zum Museum für Kunst des Expressiven Realismus aus der Sammlung Joseph Hierling (München). Das einstige Hofmarkschloß ist weitestgehend ein Neubau von 1721 auf mittelalterlichen Grundmauern. Vor 16 Jahren hatte die Gemeinde das Anwesen erworben. Bis jetzt war die Nutzung offen. Nun wird das denkmalgeschützte Gebäude nach einer langen Phase historischer Untersuchungen der mittelalterlichen Grundmauern mit Millionenaufwand saniert und das Museum installiert, das auch wechselnde Ausstellungen plant. Umgeben ist das Schloß von einer Parkanlage aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts².

Der **Jahrsdorfer Hof**, ein stattlicher Herrensitz, der in seiner heutigen Erscheinungsform auf das Jahr 1523 zurückgeht, schließt den historischen, zum größten Teil noch von Befestigungsmauern umgeben Bereich der Burg in Hilpoltstein (Landkreis Roth) ab. Als die Familie Dr. Motschmann

1979 das monumentale, dreigeschossige Wohnhaus zusammen mit mehreren Nebengebäuden erwarb, war die Anlage stark heruntergewirtschaftet. Mit großem Aufwand wurde das ganze Ensemble wiederhergestellt, das Fachwerk freigelegt und die originale Farbigkeit wiederhergestellt. Für die Rettung des für die Stadt Hilpoltstein so markanten Wahrzeichens wurde dem Ehepaar Dr. Motschmann die Anerkennung der Hypo-Kulturstiftung 1997 ausgesprochen³.

Die **Kronburg**, eine der ältesten Burganlagen des Allgäus, erstrahlt in neuem Glanz. Die Sanierung des mit ihren markanten Ecktürmen südlich von Memmingen gelegenen Ensembles dauerte drei Jahre. Im 16. Jahrhundert war die Burg, die 1619 in den Besitz der Familie Westernach (später Vequel-Westernach) gelangte, zum Schloß umgebaut worden. Um den Erhalt des Baudenkmalms auch für die Zukunft zu sichern, wurde kürzlich das „Gästehaus Schloß Kronburg“ eröffnet⁴.



Abb. 1. und 2. Jahrsdorfer Hof, Hilpoltstein vor und nach der Instandsetzung (Fotos: Hypo-Kulturstiftung, vor 1979 und 1997).